

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Vierteljährlicher Preis:
in Gmünd bei der Expedition
30 fr., Ansträgerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Gmünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Zeitung.

Einrückungsgebühr für die
einspaltige Zeile 2 fr., für
ausländische Inserate 3 fr.
Deftere Einrückungen nach
besonderer Uebereinkunft
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 134.

Auflage 1500.

Sonntag, 14. Juli 1867.

Bestellungen auf die „Rems-Zeitung“
werden fortwährend bei der Expedition d. Bl., den
Postboten, sowie den auswärtigen K. Postämtern
angenommen.

Verfügungen der Bezirksbehörden.

G m ü n d. Nach dem Staats Anzeiger vom Heutigen be-
ginnen die gesetzlichen Gerichts-Ferien mit dem 15. d. Mts. und
gehen mit dem 25. August d. J. zu Ende.

Hienach ist die oberamtsgerichtliche Geschäftsthätigkeit wäh-
rend jener Zeit bloß auf die dort speciell aufgeführten Geschäfte
beschränkt, was hiemit öffentlich zu Jedermanns Nachachtung be-
kannt gemacht wird.

Den 6. Juli 1867.

K. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

W e l z h e i m. An die Ortsvorsteher. Dieselben
erhalten die Weisung, für Beseitigung der Defecte des Ober-
feuerschauers, über welche die Protokolle denselben mit der Post
zukunft kommen werden, unter Anberaumung angemessener Termine
Sorge zu tragen und über das, was dießfalls geschehen, unter
Rückanschluß der Protokolle binnen zwei Monaten zu berichten.

Den 11. Juli 1867.

K. Oberamt.

E i s e n b a c h.

Stuttgart, 12. Juli. Wie wir hören, sind die Ar-
beiten zum neuen Kriegsdienstgesetz nahe daran, zum Abschluß
zu gelangen. In diesem Falle erhält der dem K. Geheimrath
bereits zur Begutachtung überwiesene Hauptfinanz-Stat 1867—70
die nothwendige Vervollständigung.

Der württembergische Kunstverein ist Actionär bei seinem
bayerischen Collegen, dem Münchener Kunstverein und zwar mit
einer jährlichen Einlage von 600 fl. Bis jetzt ist der württemb.
Verein bei allen Verloosungen des Münchener Vereins vom Glücke
begünstigt gewesen; auch im ungünstigsten Falle hat er wenigstens
die Hälfte seiner Aktieneinlage durch Gewinne zurückerstattet er-

halten. Bei der letzten Verloosung aber machte der diesseitige
Verein einen höheren Gewinn, als je nämlich 8 Oelgemälde im
Werthe von 2200 fl. Dazu kamen noch 50 Kunstblätter und
die Benützung der in München ausgestellten Gemälde für die
diesseitige Ausstellung. Daß durch Beschluß des rheinischen
Kunstvereins die bisherige jährlich einmalige Kunstausstellung
in eine monatliche und damit in eine permanente verwandelt
worden ist, ist ein Schritt, der den rheinischen Kunstverein zwar
vielleicht ein Mitglied (Straßburg) gekostet, der aber sicherlich
die Wirkung hat, den übrigen Vereinen, die als Zweigvereine
den großen rheinischen Verein bilden: Karlsruhe, Darmstadt,
Freiburg, Mainz, Mannheim und Stuttgart, neues Leben einzu-
hauchen. Wir können diese Wirkung mit voller Zuversicht in
Aussicht nehmen, sobald die Ueberzeugung allgemein ist, daß die
begonnene Aera des Friedens eine dauernde sei. Seit der Um-
wandlungs-Beschluß zur Ausführung gekommen, ist der Besuch
unserer Kunstausstellung wieder ein lohnender geworden. So
oft man in die Ausstellungs-Räumlichkeiten eintritt, sieht man
immer wieder neue und werthvolle Erscheinungen. Bei der neuen
Einrichtung lassen sich die Bilder mit Muße studiren, während
man bei den früheren Jahresausstellungen von einer Masse von
300—400 und noch mehr Gemälden fast erdrückt ward. Die
genannten 6 Vereine haben selbst im Jahr 1866, das der Kunst
gewiß möglichst ungünstig und in welchem die Thätigkeit des
Mainzer Vereins so gut wie aufgehoben war, für künstlerische
Zwecke die Summe von 16,125 fl. aufgewendet.

Vor Kurzem haben wir die Mittheilung gemacht, daß an
der Landes-Universität Tübingen spezielle Fürsorge für das
Studium der deutschen Philologie getroffen worden sei. Es steht
wohl mit diesen Anordnungen des Ministeriums die Thatsache
in Verbindung, daß auch an dem Polytechnikum dahier das
gleiche bisher insbesondere von Lehramtskandidaten wenig beach-
tete Fach in diesem Sommer zum ersten Male vertreten ist, indem
Herr Dr. Frauer, Professor an der Baugewerkschule, ein Pri-
vatissimum über deutsche Grammatik liest, welches, wie wir
hören, von den hier studirenden Candidaten des höheren Lehramts
eifrig benützt wird.

Unterhaltendes.

Eine Wette.

(Fortsetzung.)

„Und Dein Vater ließ Dich hier? Er zittert nicht, daß ich
die Schuld räche an Dir, wie an ihm?“

„Er wollte mich mit sich nehmen, aber ich blieb.“

„Du bleibst, Anna?“

Es lagen tausend Fragen in diesem einen Wort.

Sie fühlte es, „ja“, schluchzte sie, „ich blieb, denn Du allein
hast über mein Schicksal zu entscheiden. Stoße mich von Dir —
ich darf nicht klagen, fluche, ich darf nicht zürnen.“

„Anna!“ flüsterte er und seine Stimme klang thränenweich.
— „Caroline schickt mich zu Dir, ich soll Dich lieben, wie ich sie
geliebt! Und dieses Herz, das habe ich gebrochen, dieses Mädchen
hat Dein Bruder eine Dirne genannt?“

Sie war keines Wortes mächtig, sie fühlte, welch bitterer
Vorwurf in diesen Worten lag, sie sagten ihr, daß sein Herz ihr
aus Mitleid nahe.

„Anna,“ fuhr er nach langer Pause fort, „wir müssen ver-
suchen, diese Erinnerung zu überwinden!“

„Niemals!“ rief sie und in der Verzweiflung ihres Schmer-
zes richtete sie sich hoch auf. „Deinen Haß vermochte ich zu er-
tragen, aber nicht diese kalte Schonung, dieses grausame Mitleid,

das bitterer ist, wie ein Fluch. Dein Herz hat mir nie gehört
und eine Andere kann es mir nicht schenken.“

„Anna, ich habe Dich verletzt und ich wollte Dir nur zeigen,
wie viel ich gelitten. Vergieb.“

„Verachtung kann man nur fühlen, nicht vergeben.“ Ich bin
Deinem Glücke im Wege. Fürchtest Du, ich könne das fühlen
und auf Rechten setzen, die mir nur Deine Freiheit, nicht Dein
Herz fesseln können? O nein — ich werde gehen.“

„Anna, ich sage Dir, daß Du mich falsch verstanden. Ich
wollte Dir ja nur zeigen, daß ein edles Herz sich zwischen uns
gedrängt, wollte, daß Du meinen Schmerz verstehst und mit mir
ihrer gedenkst. Wenn Du mich verstehen willst, so werde ich hier
ganz einsam sein, denn ich habe geschworen, sie niemals wieder
zu sehen. Ich werde meinen Eid halten. Es ist also kein hei-
teres Loos, das ich Dir biete, wenn ich sage: Bleib, sei die
Freundin eines Mannes, der Dich allein geliebt hätte, wenn er
Jene nicht gesehen, und der noch unglücklicher wäre, wenn er
nicht einmal versuchen kann, Dir zu beweisen, daß er Dein Herz
nicht auch betrogen, wie jenes.“

Er hatte ihr bei diesen Worten die Hand geboten. Sie
legte zögernd, ja fast mit Widerstreben, die ihrige hinein. „Kurt,“
sagte sie, „ich fühlte Alles, was Du mir gesagt, bitterer, als
Worte es auszudrücken vermögen, und dennoch folgte ich meinem
Vater nicht, denn ich halte das Band für heilig, das uns ver-

Die Orangerie, die Pflanze der königlichen Schloßgärten war nach und nach — man sagt, in Folge übler Behandlung — in einen Zustand des Siechthums gekommen, der die größte Besorgniß für den Bestand dieser prächtigen und höchst werthvollen Baumsammlung nahe legte. Nachdem seit einigen Jahren den Bäumen die nöthige Schonung zu Theil geworden, bemerkt man jetzt mit nicht geringer Freude, daß die Bäume vielfach frische Triebe angelegt haben. Kennbar an dem hellen fastigen Grün der jungen Blätter. Freilich fehlen noch die Golborangen, die im dunklen Laube glühen; aber man bemerkt wenigstens die weißen Blüthen ziemlich zahlreich, die den herrlichen Duft verbreiten.

In **Stuttgart** ist wieder Hundesperre angeordnet worden. Gestern Vormittag kam mit dem Schnellzug Viceadmiral v. Tegetthoff durch Stuttgart.

Ohne daß eigentliche Ferien bei unsern Infanterieregimentern eingetreten sind, ist es den Offizieren, Unteroffizieren und Unteroffizierskandidaten (Soldaten 1. Klasse) gestattet, seit dem 9. bis zum 27. d. M., wo der Unterricht in der Handhabung der neuen Feuerwaffe beginnt und bis zu welchem Termin alle in unbestimmtem Urlaub sich befindlichen Unteroffiziere bereits einberufen sind, zur Erholung in Urlaub zu gehen.

Hofen, 11. Juli. Bei der heute dahier stattgefundenen Defensionswahl für das Landkapitel Hofen wurde Hr. Kamerer Kollmann in Unterföhen gewählt. D. B.

Der Eisenbahnbau bei **Oberndorf** geht immer mehr seiner Vollendung entgegen, so daß man Hoffnung hat, daß die Bahn bis Oktober nicht bloß bis hieher, sondern bis Thalhausen eröffnet werden kann. Dagegen liefern die Bohrversuche nach Steinlohlen bis jetzt kein günstiges Resultat. D. B.

Im Hungerjahr 1817 kostete in **Nürtingen** 1 Pfund Ochsenfleisch 13 kr., (jetzt 16), Rindfleisch 11, (jetzt 14), Kuhfleisch 10 (jetzt 12), Kalbfleisch 8 (jetzt 14) und Schweinefleisch 14 und jetzt 16 kr.

Berlin, 11. Juli. Ein Erlass vom 5. Juli hebt die Lotterien in Hannover, Osnabrück und Frankfurt auf jede nach Beendigung der zweiten im laufenden Jahre spielenden Klassenlotterie. Die Frankfurter Stadtkasse erleidet dadurch eine jährliche Einbuße von 200,000 fl.

Berlin, 10. Juli. Der König von Schweden, welcher so eben mit der Stettiner Bahn hier eingetroffen und im niederländischen Palais abgestiegen ist, tritt um 7¼ Uhr mit der anhaltischen Eisenbahn die Weiterreise nach dem Süden an. — Gestern Abend passirten 72 russische Militärmusiker, welche sich an dem Wettstreit der Militärmusiker in Paris theilnehmen wollen, unsere Stadt. — Ende dieses Monats kehrt Graf Bismarck nach Berlin zurück und gleichzeitig mit ihm der Kriegsminister v. Roon.

Preußen hat nun doch seinen Gesandten in Mexico, den Baron v. Magnus, der früher in Stuttgart als Gesandtschaftssekretär war, abberufen.

Wien, 12. Juli. Die heutige Wien. Jtg. enthält ein kaiserliches Handschreiben, welches den Feldzeugmeister Graf Crenneville von der Stelle des ersten Generaladjutanten enthebt und denselben zum Oberstkämmerer ernannt.

bindet. Ich hätte es zerrissen, wenn ich Dein Haus verlassen. Du sprichst Gefühle aus, die uns beinahe noch mehr entfremden, als ein offener Bruch — ich kann es Dir nicht verargen, daß Du sie hegst, aber Du hättest ihnen keine Worte geben dürfen, wenn Du forderst, daß ich an Deiner Seite bleibe. Das war grausam, Kurt."

„Wohl,“ entgegnete er, empfindlich berührt durch diesen Vorwurf, der verrieth, daß die Angeklagte sich zur Anklägerin aufwerfen wolle, „ich werde nie wieder diesen Punkt berühren, da Du es für unmöglich zu halten scheinst, daß wir einander einmal Alles vergeben. Ich habe das Meine gethan — es liegt an Dir, wie sich unser Verhältniß in der Zukunft gestaltet. Ich bin zu Dir zurückgekehrt und habe mich offen und ehrlich ausgesprochen, um Dich nicht in einer Täuschung zu lassen. Du siehst in dieser Offenheit eine Kränkung. Handle denn nun nach Deinem Ermessen. Ich thue keinen weiteren Schritt zu unserer Versöhnung oder Trennung, ich werde warten, was Du zu thun Dich entschlossen.“

Damit verließ er das Zimmer.

Der kalte Ton, in dem er die letzten Worte gesprochen, schnitt ihr durch's Herz, das, wie es auch blutete, doch in der Liebe zu ihm glühte. Er wollte Versöhnung, rief es in ihr, und statt ihm entgegen zu fliegen, hast Du ihn mit Vorwürfen verlegt!

Sie weinte und fühlte sich unglücklicher denn je. Sie mußte

Schwyz, 9. Juli, Abends. Das eidgenössische Schützenfest nimmt bei glanzvollem Himmel herrlichen Verlauf. So eben sind Argauer und Züricher eingezogen. Am Freitag Abends bei Anlaß des Bundesversammlungsbesuchs wird Illumination des Festorts, des Festplatzes und der Berge stattfinden.

Paris, 12. Juli. Der Sultan ist gestern Abends um 7 Uhr abgereist. Der Kaiser gab ihm bis zum Nordbahnhof das Geleit. Im übrigen fand dasselbe Ceremoniell wie bei seiner Ankunft statt. — Die Liberte hat Nachrichten aus Madrid vom 9. d., wonach eine Verschwörung gegen das Leben der Königin entdeckt und im Lauf des Tages 2000 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Paris, 11. Juli. Der Armee-Moniteur enthält einen Bericht des Ministers Niel vom 4. April, welcher bestätigt, daß durch die Wiederheimkehr der nach Mexico gesendeten Fremdenlegion die Zahl der nicht angestellten Offiziere vermehrt und dadurch das Vorrücken in der Infanterie verhindert sei. Um diesem abzuhelfen, schlägt der Minister vor, in jedem Infanterieregiment zwei im Jahr 1865 aufgehobene Kompagnien wieder herzustellen. Der Kaiser hat diese Maßregel gebilligt.

London, 12. Juli. In der gestrigen Abend Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Stanley auf die Interpellation Potts's: die Debatte über den Tod des Kaisers Maximilian und über Mexiko sei unerwünscht, das Parlament sei für den Tod des Kaisers unverantwortlich. Auf die Interpellation Mr. Dwyer's antwortete Lord Stanley: Der britische Geschäftsträger in Mexiko sei angewiesen, die Regierung Juarez offiziell nicht anzuerkennen, sondern nur die Interessen der britischen Staatsangehörigen zu schützen und im Uebrigen weitere Instruktionen abzuwarten.

Philadelphia, 20. Juni. Wir haben ein großes Unglück zu berichten. For Theater ging gestern Abend während der Vorstellung in Brand auf und liegt jetzt in Trümmern. Die Schauspieler und Tänzerinnen kamen unverletzt mit dem Leben davon, verloren aber Alles, was sie nicht gerade auf dem Leib hatten. Einige Personen versuchten durch Niederreißen der Coulissen den Flammen Einhalt zu thun, aber der Vorhang fing Feuer und der schwere Koller fiel herab und zertrümmerte die Bühne, wodurch ein Luftzug entstand, der den Flammen neue Nahrung verlieh. Das Feuer soll an einer Stelle hinter dem Theater angegangen sein. Um 11 Uhr fielen die Frontmauern ein und begruben viele Fuhrleute unter ihren Ruinen; etwa 20 Personen wurden schwer und etwa hundert leicht verwundet. Die Schwerverwundeten sind fast alle Fuhrleute. Der Verlust beläuft sich auf nahezu 100,000 Dollar und ist nur zu einem sehr geringen Theil durch Versicherung gedeckt.

Gandels- und Börsennachrichten.

Neapreiszeitel Pfullendorf. Markttag jeweils Dienstag. Vorrath 718 Centner Rübenreps hievon verkauft 314 Str. à 6 fl. 36 kr. bis 6 fl. Die Qualität gut und trocken, insbesondere Kohltreps, wovon für die nächsten Märkte bedeutende Zufuhren zu erwarten sind. Die Käufer sind noch etwas zurückhaltend, indem die Verkäufer Preise verlangen, die den niedrigen Delpreisen nicht anpassen.

es sich sagen, daß sie zur Unzeit der Regung des Selbstgefühls Ausdruck gegeben, wenn ihr die Kraft fehlte, consequent zu sein. Und diese Kraft fehlte ihr, denn sie liebte.

Es würde zu weit führen, wenn wir zu schildern versuchen, wie beide Gatten einander fortan suchten, ohne sich finden zu wollen, wie ihre Herzen gleich zwei Magneten einander zu berühren strebten und doch wieder, sobald sie einander nahe waren, sich abstoßen. Anna sorgte für Kurt mit zärtlicher Aufmerksamkeit und wich scheu vor dem Danke zurück, als wolle sie nur ihre Pflicht erfüllt haben und begehre keinen Gruß der Liebe; er war höflich, zuvorkommend und aufmerksam, aber nicht warm. Beide fühlten sich gleich gedrückt durch ein solches Verhältniß, aber keiner schien den Muth zu haben, den Anderen zu fragen, ob es nicht anders werden könne.

Schluß folgt.

Silben-Palindrom.

Drei Silben nennen dir, was war,
Doch selten ist es immer wahr.
Die dritte und die zweite zieren,
Und dem, der's weiß auch recht zu führen
Sie dienen, sich zu wehren. L-psch.

Nürnberg, 11. Juli. (Hopfenbericht.) Aus den mittelfränkischen Produktions-Gegenden und der Hallertau, wie auch aus Württemberg und Baden lauten die Nachrichten über den Stand der Pflanzungen mit geringer Ausnahme günstig. Man wünscht allenthalben milde Juli-Witterung und würde ein warmer Regen in vielen Bezirken mit Freude begrüßt werden. Den Nachrichten aus England, wo bekanntlich die Ernte so bedeutenden Einfluß auf das Hopfengeschäft ausübt, sieht man nun mit gespannter Aufmerksamkeit entgegen. Die hiesigen Geschäfte sind kaum nennenswerth, da nur einzelne Ballen hie und da zum Abschluß kommen.

Märkte finden statt:
am 22. Juli in Blüderhausen, Arm. und Viehm.

Frankfurter Börse vom 12. Juli 1867.

Württem.	4 1/2 %	93 1/4 P.	Preuss. Friedd'or	fl. 9 57 1/2 - 58 1/2
"	4 %	—	Pistolen	" 9 44 - 46
"	3 1/2 %	81 1/2 G.	" Doppelte	" 9 45 - 47
Oesterr.	5 % 1859	63 1/8 P.	Holl. fl. 10 Stücke	" 9 50 - 52
"	5 % 1854	55 1/4 G.	Rand-Ducaten	" 5 34 36
N.-Ame.	6 % 1861	78 1/8 P.	20 Francs-Stücke	" 9 28 - 29

Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Landwirthschaftliches.

Am **Jacobifeiertage, Donnerstag** den 25. d. Mts. findet eine **landwirthschaftliche Exkursion** zum Besuche der **Ackerbauerschule in Ellwangen** statt. (Abgang von Gmünd ab mit dem ersten von Stuttgart nach Ellwangen gehenden Eisenbahnzuge.) Indem zu zahlreicher Theilnahme daran freundlichst eingeladen wird, ergeht an Diejenigen, welche Lust haben, sich anzuschließen, das Ersuchen, ihren Beitritt spätestens bis Montag den 22. beim Unterzeichneten anzumelden.
Den 10. Juli 1867.

Vereinsvorstand **Holland.**

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde von dem Werthausknecht ein blauer Teppich, 6' 3" lang, 5' 5" breit bezeichnet mit 4. 12. (schwarz) und A. T. (gelb) entwendet. Etwaige Angaben hierüber wollen bei der Polizei oder der unterzeichneten Stelle gemacht werden.
Den 12. Juli 1867.

Kommando

des R. 2. Feld-Artilleriebataillons.

G m ü n d.

Am nächsten **Die n s t a g** den 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus folgende Gegenstände im Executionsweg gegen Baarzahlung verkauft:

Uhren, Schreinwerk, Leinwand, Herrenkleider und anderer Hausrath.

Den 12. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt.

R o h n.

G r o ß d e i n b a c h.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an Michael Maier, Jakobs Sohn von hier, und an dessen Stiefsohn Jakob Schwarz, ledig von hier, Forderungen zu machen hat, wollen solche innerhalb 8 Tagen geltend machen
10. Juli 1867

Schultheißenamt.

B a u f c h.

G r o ß d e i n b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 15. d. Mts., Morgens 8 Uhr verkauft Mich. Maier, Jakobs Sohn von hier, in Folge Ablebens seiner Ehefrau folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich und zwar:
— 20,9 Mth. Hälfte Bohnhaus und Scheuer,
— 47,6 Mth. Gärten und Ländern,
3 1/8 M. 8,8 Mth. Acker,
2 2/8 M. 16,3 Mth. Wiesen und
2 3/8 M. 18,0 Mth. Nadelwald,
8 M. 15,6 Mth.

Liebhaber werden in das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 11. Juli 1867.

Schultheißenamt.

B a u f c h.

B a r g a u.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Sommer-schafwaide, welche mit 400 Stück Schafe besetzt werden kann, wird von Ambrosi bis Martini 1868 am

S a m s t a g den 20. Juli d. Js.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich verpachtet, wozu Pachtliebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.

Den 12. Juli 1867. **Schultheiß**

S t ü t z.

L a u t e r b u r g.

Oberamt Valen.

Schafwaide-Verleihung.



Am Donnerstag den 25. Juli Nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Sommer-schafwaide von Georgi bis Martini 1868, auf welcher 400 Stück Schafe ernährt werden können, verpachtet werden, wozu man die Liebhaber einladet.
Den 12. Juli 1867.

Schultheiß

B ä u r l e.

Schützen!

Sonntag schießen.

1000'.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

G m ü n d.

Heute **S o n n t a g** beginnt die

Kirchweih

in der **Predigergasse**, wozu freundlichst einladen

Heinle z. Adler.
Flaig.

Heute **S o n n t a g** beginnt meine

Kirchweih

wozu höflichst einladet

Palmer zur Sonne.

Morgen **S o n n t a g**

im Sahnengarten

auf vielseitiges Verlangen:

italienische Nacht

mit Feuerwerk und gut besetzter Musik

bei sehr gutem Stoff. Hierzu ladet ein **Wilhelm Wiedmann.**

Ein tapezirtes Zimmer mit Bett und Möbel an 1 oder 2 solide Herren hat zu vermieten

Zaisolf, Flaschner.

Es kann soaleich oder im Laufe d. Mts. eine **Schlafstelle** bezogen werden — bei wem, sagt die Redaktion.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1867 54,447100 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. Juni 1867 14,210000 "

Jahreseinnahme pr. 1866 2,468127 "

Dividende der Versicherten im J. 1867 36 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Franz von Auer in Gmünd.

Oberamtspfleger **Juchs** in Schorndorf.

G m ü n d.

Dankfagung.

Jünger Dank denen, welche bei der Beerbigung unseres leider so früh verstorbenen Sohnes

Gustav Frank,
so freundliche Beweise ihres Wohlwollens an den Tag legten.

Im Namen sämmtl. Hinterbliebenen die Eltern:

Abt. und Marie Frank.

Von heute **Samstag**

4 Uhr an

beginnt für immer das **Schreibenschießen**

mit **Lefauchaux,**

wozu alle Schützen und Schützenfreunde freunds-

chaft eingeladen sind.

Emil Köbler im Zwinger.

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Waschen und Bügeln in und außer dem Hause.** Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Wittve Leggen
in der Lebergasse.

G m ü n d.

60 Stück 8' lange und 4' breite **Sopfenburden** habe ich zu verkaufen.

Ulrich Weßemayer.

Ein in ganz gutem Zustande befindlicher

Sparherd

mit 2 Häfen und Rohr, ist dem Verkauf ausgefetzt — zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Es diene Jedermann zur Nachricht, daß ein Afterspächter nie eine **Fischkarte** ausleihen, vielweniger zum Verkauf anbieten kann.

Der Hauptpächter vom Fischwasser.

G m ü n d.

Zu vermietthen auf Martini.

Eine hübsche Wohnung von 4—5 heizbaren ineinandergehenden Zimmern, parterre oder bel-Etage — wo, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bis Jakobi oder Martini ist ein **Logis** mit 3 Zimmern, worunter 2 heizbar, mit Brunnen im Hause und geschlossenem Keller zc. zu vermietthen.

Weitmann,
Pfeifergasse.

G m ü n d.

Es wird auf Martini ein **Logis** gesucht mit 2 Zimmern, Kammer u. Küche. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei **Spezialarzt Dr. Kirchhofer in Kappel bei St. Gallen.** (Schweiz.)

G m ü n d.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** in der Mitte der Stadt hat sogleich zu vermietthen — wer, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Malz- & Brauerpech in bekannten guten Qualitäten,
Wachs- & Leder-Tuche in verschiedenen Sorten,
Del, Lack, Firnisse,
Bleiweiß, bunte Farben, trocken und in Del abgerieben,
Terpentinöl, Wienerpappe,
Cigarren in abgelagerter Waare,
Defen, Herde und Kochgeschirre,
Eisen, gewalzt und geschmiedet,
Achsen, Stahl, Bleche, Draht, Stiften, Ketten,
und verschiedene **Eisen- und Messingwaaren**
empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Heinrich Straub,
Eisen- & Farbwaaren-Handlung.

Die Basler**Lebensversicherungs-Gesellschaft**

Grundkapital 10,000,000 Franken

vollzieht zu den billigsten Prämien, in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen oder monatlichen Raten zahlbar

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen

in allen den Wünschen und Bedürfnissen des Publikums entsprechenden Formen, mit oder ohne Gewinn-Antheil.

Vom 1. Januar d. J. bis 30. Juni d. J. sind eingegangen 2222 Anträge auf Fr. 9,624,790. Kapital.

Prospecte werden gratis ausgegeben und Versicherungs-Anträge vermittelt durch die Haupt-Agentur

J. J. Borst in Heilbronn,
sowie durch **Heinrich Straub** in Gmünd.

**Auswanderer und Reisende nach Amerika**

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden.

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Ulrich Schwölz in Gmünd.

Café Böttigheimer.

Arac.

Rum.

Malaga,**Ungar-Wein,****Französilchen Wein,****Champagner.**

Indischer Magen-Liqueur,
Frankfurter Kräuter-Bitter,
Liqueure aller Arten,

Essenzen

zu Punsch, Crog, Limonade zc.

Kirschengeist, Heidelbeergeist,**Fruchtbranntwein**

Cognac.

etc. etc.

Madeira.

In $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie im Anbruch.